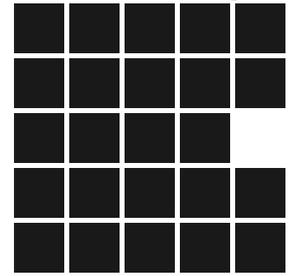


Stadt Erlangen



Es gilt das gesprochene Wort

In schwierigen Zeiten Zeichen gesetzt

Jahresschlussrede 2009
von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis

1. Begrüßung

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

2. Totengedenken

Für einen Augenblick des stillen Erinnerns an die in diesem Jahr Verstorbenen bitte ich Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben. Wir denken an:

Ed Benesch, Walter Ermann, Anni Frank, Martin Greißinger, Norbert Hofmann, Roswita Nasdal; Klaus Springen und Elsa Wölfel.

Wir erinnern uns auch der kurze Zeit nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben von uns gegangenen Kollegen Dr. Hartmut Heydrich und Peter Hürbinger. Und wir gedenken unseres langjährigen Hausverwalters Franz Teuber.

3. Ein kurzes Fazit

Unser Wilhelminenjahr mit seinen Erinnerungen an eine besondere Markgräfin und einen noblen Teil der Geschichte der Hugenottenstadt geht seinem Ende entgegen – Ein Jahr, das uns in vielerlei Hinsicht gefordert hat.

Aber: Gemeinsam haben wir in schwierigen Zeiten Zeichen gesetzt – Zeichen der Stärke, der Zuversicht und der Bereitschaft, miteinander der Stadt Bestes zu suchen. Dafür auch an dieser Stelle allen, die mit angepackt haben, meinen herzlichen Dank.

4. Ein Blick zurück

4.1. Die wichtigsten Zeichen haben wir gleich zu Jahresbeginn gesetzt:

- Mit der Bildungsbörse haben wir ein wichtiges Element unserer auf die gesamte Arbeitsperiode des Stadtrates angelegten Bildungsinitiative realisiert. Ihr Ziel ist es, für mehr Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft zu sorgen. In diese Richtung zielt auch das neue Sprachförderprojekt „WI.L.D.“ in Erlangen. Mit der Verleihung des neu geschaffenen Bildungsehrenbriefs können wir zudem dem Engagement in diesem Bereich nun angemessen öffentlich Rechnung tragen.
- Die erste Integrationskonferenz, die im Januar im Rathaus stattfand, ist ein bedeutender Faktor bei der Umsetzung des kommunalen Leitbildes Integration. Anmerken will ich in diesem Zusammenhang aber auch unsere nachhaltige Unterstützung der jüdischen Gemeinde bei ihrer Suche nach einem geeigneten Gemeindezentrum.

4.2. Wichtig waren auch unsere Signale in den Bereichen Familie und Umwelt, und vor allem natürlich unsere Investitionen:

- Premiere hatte in diesem Jahr unser Familienatlas, ein wichtiges stadtteilbezogenes Nachschlagewerk für alle Eltern. Ein schöner Erfolg bei Kindern und Eltern war der 1. Familientag im Rathaus.
- Im Umweltbereich haben wir das 1. Erlanger Energieabkommen geschlossen. Es sieht vor, dass Unternehmen und öffentliche Einrichtungen auf freiwilliger Basis ihren Energieverbrauch senken, um unser Klima zu schützen. Außerdem haben wir wiederholt unsere Bereitschaft gezeigt, die Nutzung von Sonnenenergie zu fördern.
- Zu unseren Investitionen. Fast 50 Millionen Euro haben wir in die Sanierung bzw. Verschönerung von Schulen, Straßen, Spielplätzen und bedeutenden Bauwerken gesteckt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Das Palais Stutterheim, die Friedrich-Rückert-Schule, die Goethe- und Haagstraße, der neue Wöhrmühlsteg, der wunderschön wieder hergerichtete Paulibrunnen ... Vieles ist geschehen, unsere Wirtschaft hat von den zahllosen Maßnahmen profitiert und wir alle können uns über das Resultat uneingeschränkt freuen.
- Welche Bedeutung gerade der Schulbereich für uns Erlanger hat, verdeutlichen einige wenige Zahlen. So sind beispielsweise allein für die Sanierung der Friedrich-Rückert-Grund- und Hauptschule heuer fast 1,8 Mio. Euro investiert worden. Insgesamt hat das Schulsanierungsprogramm, das wir für den Zeitraum 2007-2015 aufgelegt haben, ein Volumen von rund 50 Mio. Euro.
- Ferner haben wir die Bundesmittel aus dem Konjunkturpaket II, rund 4,6 Mio. Euro, entsprechend wertsteigernd angelegt und auch die Mittel aus dem Vermächtnis unserer beiden Mäzene Max und Justine Elsner von ursprünglich 1,5 Mio. Euro für unsere Schulen mit abgerechnet.

Wichtige, weil weit in die Zukunft weisende Entscheidungen haben wir schließlich mit der Gründung der KommunalBIT und des Zweckverbandes Verkehrsüberwachung getroffen, aber auch mit dem Start der schnellen Internetanbindung des Stadtwestens.

4.3. Immer wieder erfährt unsere Arbeit Bestätigung unterschiedlichster Art:

- die Auszeichnung des Bürgeramtes für seine konsequente Kundenorientierung als „Ausgewählter Ort 2009“ im Rahmen des Wettbewerbs „Deutschland – Land der Ideen“, der unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht
- die Verleihung des Europadiploms durch den Europarat in Anerkennung unserer Leistungen zur Förderung des europäischen Gedankens
- die Eröffnung des ersten Max-Planck-Instituts in Nordbayern gehört zu diesen Bestätigungen; die guten Noten, die wir im Rahmen der Studie „Stadt der Zukunft“ erhalten ha-

ben oder die Zusage der Bundesregierung, unsere Arbeit als Optionskommune mit Ihrem erfolgreichen Einsatz für Langzeitarbeitslose unbefristet fortführen zu dürfen.

- Auch die Tatsache, dass wir in diesem Jahr absolute Höchststände bei der Zahl der Beschäftigten, bei Einwohnern und bei den Neuanmeldungen an der Universität verzeichnen, ist ein Beleg dafür, dass die gute Arbeit, die wir alle zusammen in dieser Stadt leisten, breite Anerkennung bei den Menschen findet.
- Und schließlich dürfen wir sicher auch die Entscheidung von AREVA NP, ihre Deutschlandzentrale in Erlangen weiter auszubauen, in diesem Sinne verstehen.

Ich glaube, darauf dürfen wir auch heute Abend ein bisschen stolz sein.

4.4. Ein Thema muss freilich noch erörtert werden: die Finanzsituation unserer Stadt.

Wenn wir in diesem Monat – wie schon im Vorjahr – keinen Haushalt beschließen, sondern unsere Entscheidung erst im Februar treffen, unterstreicht das die Ernsthaftigkeit der Situation.

Details der Haushaltsrede des Kämmerers muss ich hier nicht wiederholen. Tatsache ist: Uns fehlen aktuell über 30 Mio. Euro für einen ausgeglichenen Etat 2010.

Die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement hat deshalb auf meine Anregung hin in Zusammenarbeit mit den Amtsleitungen und Referenten Einsparmöglichkeiten geprüft. Sie wird uns im Januar ihre Vorschläge unterbreiten. Ohne diese schon im Detail zu kennen – das Fazit wird lauten: sparen, sparen und noch einmal sparen!

Für die Stadt und Ihre Bürgerinnen und Bürger heißt das zweierlei: Wenn wir die Abgabenbelastung nicht erhöhen wollen, müssen wir freiwillige Leistungen reduzieren. Zugleich müssen wir das Ehrenamt noch mehr fördern und so dazu beitragen, dass der soziale Schatz, den das Engagement so vieler Männer und Frauen für unsere Gesellschaft darstellt, weiter vermehrt wird. Sein Wert kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Soweit, meine Damen und Herren, mein geraffter Rückblick auf einige wichtige Wegmarken des Jahres 2009.

5. Besondere Jubiläen

Gestatten Sie mir zum Schluss einige Hinweise auf besondere Jubiläen, die wir im Lauf des Jahres feiern konnten:

- Karl Haenel wurde 106 Jahre alt, Dr. Wilhelm Vorndran 85
- der Heimat- und Geschichtsverein wurde 90, die Wöhrmühle 80, Stadtjugendring und öffentlicher Busverkehr 60, das Internationale Figurentheaterfestival feierte 30jähriges Bestehen, ebenso der Zweckverband Abfallwirtschaft
- unser Breitensport-Papst Egon von Stephani wird am 28. Dezember 90, unser Alt-OB Dr. Dietmar Hahlweg drei Tage später 75.
- Einen Jubilar muss ich an dieser Stelle besonders herausheben: die SPD-Stadtratsfraktion beging eben ihren 100. Gründungstag.

In diesem Zusammenhang erinnere ich auch an unseren früheren Oberbürgermeister Michael Poeschke, der heuer vor 50 Jahren überraschend verstarb.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die erfolgreiche Arbeit dieser verdienten Männer, Frauen und Einrichtungen soll uns Ansporn sein, weiterhin mit all unserer Kraft für das Wohl der Erlanger Bürgerschaft zu arbeiten.

6. Dank und Weihnachtsgruß

Liebe Mitglieder des Stadtrates, meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor nun gleich die Vorsitzende der CSU-Fraktion, Kollegin Birgitt Aßmus, das Schlusswort für den Gesamtstadtrat spricht, möchte ich gerne noch einige Worte des Dankes sagen.

Ich danke meinen beiden Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser und Dr. Elisabeth Preuß für ihre wie immer nachhaltige Unterstützung und ihren vorbildlichen Einsatz für unsere Stadt. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle all denen, die in der Stadtverwaltung sowie in unseren Tochterunternehmen gute Arbeit geleistet haben.

Ein besonderer Dank in diesem Zusammenhang auch dem Vorsitzenden unseres Gesamtpersonalrates, Herrn Roland Hornauer, sowie allen seinen Personalratskolleginnen und -kollegen.

Ich danke ferner allen Männern und Frauen, die in ehrenamtlicher Funktion in unserer Zivilgesellschaft wichtige Aufgaben unentgeltlich übernehmen.

Ein Dankeschön richte ich aber auch wie immer an die Adresse der Medien, insbesondere der Erlanger Nachrichten und des Fränkischen Tags, für ihre journalistische Wegbegleitung.

Ihnen allen ein ruhiges, friedliches Weihnachtsfest – verbunden mit dem Wunsch auf ein gutes neues Jahr 2010!